



Belforts pittoreske Altstadt an der Savoureuse (links), und Besançon (rechts), pulsierende Hauptstadt der Franche-Comté

wo der Löwe niemals schläft

In der Franche-Comté ist Geschichte allgegenwärtig

Die Zitadelle von Belfort bei Morgengrauen. Am Fuße des Festungsfelsens liegt die Stadt noch im tiefen Schlaf. Hoch oben, am höchsten Punkt der Anlage, lässt eine einsame Gestalt ihren Blick über die Dächer der Stadt und das Ufer des Flusses Savoureuse schweifen: Der Nachtwächter von Belfort hat seinen Posten zwischen Himmel und Erde eingenommen. Unterhalb seines Standortes ragt das imposante Wahrzeichen der Stadt, der Löwe von Belfort, weiterhin sichtbar aus der Felswand heraus.

Sein Wachtdienst auf der Zitadelle sei für ihn wie eine Reise gewesen, eine Reise, die ihn nicht nur hoch über die Stadt, sondern auch ins Innere geführt habe, wird Nachtwächter Pascal Minazzi nach diesem Erlebnis berichten. Damit beschreibt er eine geradezu kontemplative Erfahrung, die er mit den meisten teilt, die in den vergangenen Monaten wie er alleine über die Stadt gewacht haben. Für das Projekt



Fotos: © Nicole Kemper

„Les veilleurs de Belfort“ haben sich über 700 Männer und Frauen bereit erklärt, Belfort ein Jahr lang jeweils eine Stunde während des Sonnenauf- und -untergangs symbolisch zu beschützen. Anlass und Startschuss war der 130ste Geburtstag des steinernen Löwen im vergangenen September. Im Jahr 1881 hatte der Colmarer Bildhauer Auguste Bartholdi die Sandsteinskulptur am Rand der Festung errichtet, um an den Widerstand gegen die Belagerung preußischer Truppen im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 zu erinnern. Seither wacht der Löwe über die Stadt – noch bis zum 17. September unterstützt von den engagierten Nachtwächtern.

Tagsüber wird die Zitadelle indes belagert: von den Touristen, die durch die Anlage mit ihren Gräben und Befestigungsmauern und durch das unterirdische Gewölbe streifen, das Geschichtsmuseum und die Bartholdi-Ausstellung besuchen und dem riesigen Löwen einmal ganz nahe sein wollen. **Wer der militärischen Vergangenheit Belforts** den Rücken kehrt, findet zwischen Festungsfelsen und Fluss eine pittoreske Altstadt mit bunten Fassaden und schmalen Gässchen – und kann dabei auf Löwenjagd gehen: Zirka zweihundert kleine Brüder des großen Wahrzeichens verstecken sich überall in der Stadt, als Verzierungen an Gebäuden, Pfeilern oder Brunnen. **Im Hauptort der Region** brüllen sogar echte Löwen. Die berühmte Zitadelle von Besançon, seit 2008 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO, beherbergt

neben dem Museum der Franche-Comté und des Museums des Widerstands und der Deportation auch einen einzigartigen Tierpark mit zoologischem Garten, einem Noktarium und dem größten Insektarium Europas. Die Festungsanlage von Besançon thront hoch über der Stadt: Sie überragt die in



einer Flussschleife des Doubs liegende Altstadt um mehr als 100 Meter. Neben einem beeindruckenden Panoramablick bietet sie die Gelegenheit, Bekanntschaft mit der Militärarchitektur des 17. Jahrhunderts zu machen: Schilderhäuser, Bastionstürme, Wälle und ein unterirdischer Wehrgang prägen das elf Hektar große Gelände.

Besançon ist aber nicht nur eine Stadt der Geschichte. Mit 23.000 Studenten bei knapp 120.000 Einwohnern ist sie der pulsierende Ort der Region. Vor den historischen Fassaden wuseln junge Menschen, Touristen, Geschäftsleute und Punks in moderner Hektik – und noch nach Mitternacht fordern Bongotrommler auf der Fußgängerzone zum Tanzen auf. „In the jungle the lion sleeps tonight“, stimmt einer von ihnen an. Im Dschungel mag der Löwe schlafen, in der Franche-Comté hält er Wacht.

Nicole Kemper